

kehrt. Wo aber fände man besser Erholung und Ersatz für die geschwundenen Kräfte, als draußen in der freien Natur? Darum hinaus, sobald es das Bedürfnis erheischt und die Umstände es gestatten! Das Schlittschuhlaufen, das Rudern und Schwimmen, das Turnen im Freien oder im luftigen Turnsaale stärken Muskeln und Knochen, schaffen den Lungen Raum zur Ausdehnung, fördern die Verrichtungen der Haut, steigern die Herzthätigkeit und den Blutumlauf, erleichtern die Verdauung, erfrischen die Sinne und beleben die Nerven.

Von ganz besonderem Werte sind die Jugend- und Volksspiele, hauptsächlich die Bewegungsspiele. Sie gewähren in hervorragender Weise die vorhin genannten günstigen Einwirkungen auf die Gesundheit des Körpers, aber sie sind auch eine wirkliche Erholung des Geistes. Es will dies Spiel reine Freuden einführen in unsere an Genüssen so reiche, an Freuden aber herzlich arme, verärgerte, verbitterte Zeit; es will ein kraftvolles Geschlecht mit starken Muskeln und scharfen Sinnen heranziehen; es will durch gemeinsame, harmlose Interessen die sich oft genug schroff gegenüberstehenden Gesellschaftsklassen einander näher bringen und dadurch zu seinem Teile den socialen Frieden fördern. Von welchem großen Gewinne derartige Unterbrechungen der fleißigen, angestregten Arbeit sind, das wird jeder, der einmal einen ersten Anfang macht, bald an sich selber erfahren. Die Folge aber wird sein: Lust und Trieb zur Arbeit, der eigentlichen Lebensaufgabe; denn ein gesunder Geist in einem gesunden Körper läßt uns das jedem einzelnen in seiner Stellung auferlegte Maß von Arbeit nach Kräften bewältigen und die keinem ersparten Beschwerden des Lebens leichter ertragen.

Nach Besse.

### 68. (74.) Von der Pflege der Haustiere.

Die Haustiere gewähren dem Menschen die beste und kräftigste Speise, Stoff zu Kleidung und zu hunderterlei nützlichen Gegenständen. Schon deshalb hat der Mensch eine große, sittliche Pflicht gegen die Tiere, die Pflicht, sie gut zu behandeln und zu pflegen.

Einige Regeln für gute Pflege und nutzenbringende Behandlung der Haustiere sind: Ernähre deine Tiere so reichlich und gut als möglich! Nährst du sie nur halb, so hast du nur Schaden an ihnen. Sie leisten so gut wie nichts und nehmen immer mehr ab. Reichliches Futter bezahlt sich doppelt. Saftiges Grünfutter im Sommer und gutes Heu nebst Wurzeln und Knollen im Winter bringen beim Milchvieh den höchsten Ertrag und lassen es am besten gedeihen. Aber gib den Tieren nie verdorbenes Futter; gehe von einer Fütterungsart zur andern nur allmählich über und teile den Vorrat so ein, daß du nie Mangel hast.

Füttere und tränke jeden Tag regelmäßig! Die Einhaltung einer festen Ordnung sagt der Gesundheit der Tiere vorzüglich zu. Lässige Bauern und liederliche Diensthöten, die bald früh, bald spät, bald viel, bald wenig füttern, richten die Tiere leicht zu Grunde. Auch muß beim Füttern und Tränken die Reinlichkeit sorgsam beobachtet werden. Kübel, Kaufe und Krippe dürfen nicht schmutzig gelassen werden.